



Gefahr gebannt: Acetylen-Gasflaschen mussten von Spezialeinheit aufgeschossen werden

Feuerwehreinsatz mit COBRA-Unterstützung

An einem Freitag im April wurde die Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg-Stadt zunächst zu einem Fahrzeugbrand in das Industriegebiet Wilhelmsburg-Nord alarmiert. Bei der Ankunft am Einsatzort stellte sich heraus, dass das brennende Fahrzeug in einer Schlosserei steht und sich diese ebenfalls bereits in Vollbrand befindet. Aufgrund der Größe des Ereignisses wurde sofort auf die Alarmstufe B4 erhöht, insgesamt zehn Feuerwehren rückten an.

Text: Christian Fasching
Fotos: FF Wilhelmsburg-Stadt

Zunächst galt es die Schweißgeräte, die durch das Gas „Acetylen“ ein enormes Gefah-

renpotenzial darstellen, zu kühlen. Durch die Hitzeeinwirkung beginnt das Gas zu reagieren, was wiederum zu einer Explosion führen kann. Die Fensterflächen waren bereits geborsten - ein heftiger Knall, vermutlich durch die Explosion von Spraydosen oder Gasflaschen, war beim Anrücken von Tank 1 und Tank 2 Wilhelmsburg laut vernehmbar, eine Rauchsäule war bereits von Weitem sichtbar.

Umfassender Löschangriff

Da die Halle bereits stark einsturzgefährdet war, wurde ein umfassender Außenangriff von drei Seiten durchgeführt. Weiters wurde über zwei Drehleitern das Löschen höher gelegener Glutnester vorgenommen.

Blechvertäfelungen mussten demontiert werden, um zu den Flammen zu gelangen. Mit einem massiven Schaumangriff wurden die darin befindlichen Gummierungen gelöscht.

Ventile aufgeschossen

Um die Gefahr, die durch die Acetylen-Gasflaschen hervorging, zu entschärfen, wurde die Spezialeinheit der Polizei, genannt COBRA, alarmiert. Schon der erste Schuss, abgefeuert aus einem speziellen Gewehr aus etwa 50 Metern Entfernung, hat sein Ziel erreicht. Die Flasche wurde reißverschlussförmig vom Ventil abwärts aufgeschossen, somit konnte der durch die Hitzeeinwirkung entstandene Druck gefahrlos entweichen und die Explosionsgefahr war gebannt. Weitere Gasflaschen wurden durch die eingesetzten Feuerwehren während der gesamten Einsatzdauer permanent gekühlt. Tank 2 und Leiter Wilhelmsburg verblieben bis ein Uhr Nachts als Brandwache an der Einsatzstelle und unterstützten die Brandursachenermittler bei deren Tätigkeiten. Wiederaufflammende Glutnester wurden abgelöscht. Es gelang die angrenzende Zimmerei zu schützen, ein Feuerwehrmitglied wurde bei den Löscharbeiten leicht verletzt. Insgesamt standen 120 Feuerwehrmitglieder im Einsatz. ■

Um das Gefahrenpotenzial der Gasflaschen der Schweißgeräte zu mindern, wurden diese, bevor sie von einer COBRA-Einheit aufgeschossen wurden, gekühlt

